

Das Ende einer Ära

GONBACH: Abschied von Ehepaar Caiazzo – Nico und Nicolino Bonadino sind neue Besitzer der „Mona Lisa“

VON FABIAN SCHMITT

In Gonbach ist eine Ära zu Ende gegangen: Über 31 Jahre lang sorgte die aus Italien stammende Familie Francesco und Maria Caiazzo in der „Mona Lisa“ für das leibliche Wohl ihrer Gäste. Nun hat für das Ehepaar der wohlverdiente Ruhestand begonnen – und in ihre großen Fußstapfen treten zwei Landsleute: Nico und Nicolino Bonadino, Onkel und Neffe, haben das Anwesen von ihren Vorgängern gekauft und vor wenigen Tagen einen rundum gelungenen Einstand gefeiert. Nicht nur die Gonbacher hoffen, dass es der Beginn einer neuen Ära ist.

Nico und Nicolino Bonadino – in Kalabrien, der Stiefelspitze der italienischen Halbinsel, geboren – zögerten nicht lange: Auf der Suche nach einem Restaurant sind die beiden im Internet fündig geworden. Der Name „Mona Lisa“ imponierte ihnen auf Anhieb, wie sie im Gespräch mit der RHEINPFALZ betonen. „Ich bin in das Lokal reingekommen. Alles war sehr schön, einfach toll. Da wusste ich, das würde ich gerne weitermachen“, erinnert sich „Onkel“ Bonadino.

Den 56-Jährigen hat es vor 36 Jahren nach Deutschland gezogen. Von 1988 bis 2004 führte der erfahrene Gastronom das Restaurant „La Sorgente“ in Wiesloch-Schatthausen bei Heidelberg, ehe er für zehn Jahre in sein Heimatland zurückkehrte. Nach einem Intermezzo am Bodensee ist nun Gonbach sein neues Domizil. „Ein schönes, kleines Dorf“, so Nico.

Mit im „Gepäck“: sein Neffe Nicolino. Der 28-Jährige lebt seit sieben Jahren in der Bundesrepublik und ist Pizzabäcker. Sein Zertifikat an der italienischen Kochschule in München erlangte Nicolino als Viertbesten seines Abschlussjahrgangs. Dieser Tage



Stoßen auf Vergangenheit und Zukunft der Gaststätte „Mona Lisa“ an (von links): Ortsbürgermeister Harald Thomas, die bisherigen Besitzer Maria und Francesco Caiazzo sowie ihre Nachfolger Nicolino und Nico Bonadino. FOTO: LOEFFEL

nimmt zudem Koch Antonio Simula seine Arbeit auf – er wird noch für die eine oder andere Änderung auf der Speisekarte sorgen. Im Fokus stehen außerdem Tages- und Wochenspezialitäten.

Darüber hinaus wollen die neuen Inhaber der „Mona Lisa“ – die über einen Saal im südländischen Flair mit 100, einen Gastraum mit rund 60 Sitzplätzen, moderne Gästezimmer und Ferienappartements verfügt – zunächst einmal die erfolgreiche Tradition ihrer beliebten Vorgänger fortführen. Familienangehörige, die in

Heidelberg wohnen, unterstützen die Bonadinos und packen vor allem am Wochenende mit an.

Zu einer inoffiziellen Eröffnungsfeier hatten die beiden „Neuen“ vergangene Woche eingeladen. Am sonnenüberfluteten „Vatertag“ durften sie über 100 Gäste begrüßen – ein toller Start. „Wir wünschen uns, dass die Mona Lisa auch in den nächsten Jahren weiter Dorfmittelpunkt bleibt. Dafür wollen wir eine tolle, abwechslungsreiche Küche bieten“, so die neuen Eigentümer.

Als Willkommensgruß überreichte

ihnen der Gonbacher Ortsbürgermeister Harald Thomas die Ortschronik. Dem 300 Seiten starken Buch ist beispielsweise zu entnehmen, dass Gonbach im Jahr 1019 erstmals namentlich genannt wurde. Ein Dorf mit langer Geschichte – wie auch ihre bekannte Gaststätte. „Ich wünsche den Bonadinos viel Erfolg und werde natürlich die ‚Mona Lisa‘ genauso oft besuchen kommen, wie ich es vorher gemacht habe“, betonte Thomas. Er selbst ist dort jeden Montag mit dem Gesangsverein und jeden Freitag privat zu Gast.

Zur Sache: Francesco und Maria Caiazzo hinterlassen große Fußstapfen

Man darf sie getrost als Gonbacher Institution bezeichnen – jetzt setzen sich Francesco und Maria Caiazzo, rund 31 Jahre lang Betreiber des Restaurants „Mona Lisa“, zur Ruhe. „Das war keine leichte Entscheidung. Wir haben hier so viel Arbeit reingesteckt. Aber ich bin des Öfteren mal krank und muss auf meine Gesundheit achten. Ich wollte nicht in der ‚Mona Lisa‘ sterben“, sagt der 67-Jährige schmunzelnd im Gespräch mit der RHEINPFALZ. Er nennt nachvollziehbare Beweggründe, warum das Ehepaar nun endgültig einen Schlussstrich unter

seine Gastronomie-Karriere zieht. „Mehr leben und nicht mehr jeden Feiertag malochen“, lautet nun ihr Motto – das ihnen (nicht nur) die Gonbacher von Herzen gönnen.

Mit der „Mona Lisa“ haben Francesco Caiazzo und seine Familie einen Dorfmittelpunkt in Gonbach geschaffen. Zuvor hatten sie zehn Jahre unter gleichem Namen ein Lokal in Dannenfels betrieben, ehe das Ehepaar 1985 die Gaststätte in Gonbach pachtete. Auf kleinere Veränderungen folgte nach dem Erwerb des Anwesens um die Jahrtausendwende eine grundle-

gende Renovierung. Die Theke erhielt einen neuen Standort, der Gastraum wurde um das Nebenzimmer erweitert, das alte Fachwerk freigelegt und als Raumteiler genutzt. Gemütliche Sitzcken und ein Kachelofen sorgen im Winter für wohlige Wärme.

Ortsbürgermeister Harald Thomas: „Ich bedanke mich bei den Caiazzos für jahrzehntelange hervorragende Führung der ‚Mona Lisa‘ und die tollen Kontakte. Die Nachfolger treten in große Fußstapfen.“ Besonders freut es Thomas, dass die Caiazzos in Gonbach wohnen bleiben. Diese wiederum

sind froh, in den Bonadinos Landsleute für die Übernahme gefunden zu haben. „Die Leute hier sind italienische Küche gewohnt. Ich wünsche mir, dass die ‚Mona Lisa‘ weiterhin gut floriert, die Gäste weiter zahlreich erscheinen und zufrieden sind“, so Francesco Caiazzo. 1970 hatte er im Bensheimer Stadtteil Schönberg eine Ausbildung zum Koch absolviert, anschließend unter anderem in der ehemaligen Kaiserslauterer Tropfsteinhöhle gearbeitet. Jetzt folgt für ihn und seine Frau ein neuer, hoffentlich ebenso schöner Lebensabschnitt. jsm